

LISELOTTE KUNTNER: Zum Umgang mit der Nachgeburt. Plazentabestattung im Kulturvergleich . . .	279
<b>Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft Ethnomedizin e.V. MAGEM 26/2004 . . . . .</b>	<b>295</b>
EKKEHARD SCHRÖDER: 30 Jahre Fachkonferenzen Ethnomedizin sind 30 Jahre „Medizin“-Transfer. Dokumentation der Tagungen in Münster, Heidelberg und Dresden (2002-4) . . . . .	295
EKKEHARD SCHRÖDER: Die AGEM grüsst Paul Hinderling zu seinem 80sten Geburtstag . . . . .	298
KLAUS HOFFMANN: Nachruf auf Erna Hoch (1919 - 2003) . . . . .	301
<b>Index . . . . .</b>	<b>303</b>
<i>curare</i> . 10 Jahre im VWB – Verlag für Wissenschaft und Bildung: Index <i>curare</i> 17(1994) - 26(2003), Autoren und Inhalte sowie Anhänge . . . . .	303
<b>Résumés des articles <i>curare</i> 27(2004)1+2 et 27(2004)3 . . . . .</b>	<b>321</b>
Die Autorinnen und Autoren dieses Heftes . . . . .	328
Titelbild: Die Mafa-Hebamme Bèdèkwa aus Ula in Nordkamerun, siehe Text . . . . .	U2
Impressum & Hinweise für Autoren / Instructions to the Authors . . . . .	U3

Redaktion: MARTINE VERWEY & EKKEHARD SCHRÖDER

Redaktionsschluss: 28. Februar 2006

## Grenzgänge in

Ein Teil der hier versammelten Beiträge auf die 16. Fachtagung Ethnomedizin im Völkerkundemuseum Münster im Jahr 2004, die zum Thema „30 Jahre Fachtagung Ethnomedizin – Aktualisierung der Diskussion“ stand. Die Beiträge basierend auf den Tagungen des Deutschen Hygiene Museums in Berlin an. Thema jener Tagung: „30 Jahre Fachtagung Ethnomedizin – Aspekte zum ‚Medizin‘-Transfer“. Den Eröffnungsvortrag hielt LISELOTTE KUNTNER. Die Tagungsbeiträge im vorliegenden Heft sind von der Autorin des Titelbilds mit dem Titel „Die Mafa-Hebammerin, Heilerin und Hebamme Bèdèkwa aus Ula in Nordkamerun“.

Den weiteren Heidelberg-Beitrag zum Thema „Grenzgänge in der Ethnomedizin“, das wir gemeinsam, dass sich die Autorinnen und Autoren auseinandersetzen mit je verschiedenen Dimensionen dieser Irritationen, die ihnen im Verlauf ihrer ethnographischen Arbeit den geltenden wissenschaftlichen Kanon oder Verunsicherungen der Wissenschaftsgemeinschaft, welche man teilnehmend an der Produktion von Wissen aber eigene Rollen-Irritationen in der ethnographischen Arbeit als Forscher in unvertrauter Umgebung wahrnehmen. Diese Irritationen beziehen sich, entsprechend der Diskussion in den *for Papers*, explizit auf die Diskussionen in der *EUX* inspirierte ethnopsychologische Diskussion, indem sie nicht nur auf die Diskussionen der Aussagen des Informanten, sondern auch auf den Widerhall, den sie in der ethnographischen Arbeit auslösen. Teil der Methodik der ethnographischen Forschungssituationen systematisch zu reflektieren, denn der „Wissenschaftler“ ist nicht nur mit dem Material beschäftigt, sondern auch mit der Angst zu schützen, das Material in Teile seines Materials unterteilt zu werden, falsch ausgewertet, falsch übermäßig ausgewertet oder falsch interpretiert (*EUX* 1976:67). Die Qualität der ethnographischen Arbeit von ab, ob es gelingt, Irritationen zu reflektieren oder produktiv einzusetzen.